

Wer Alternativen zum PKW von Anfang an in die Planung mit einbezieht, tut sich leicht, in Zukunft effizient, umweltfreundlich und kostengünstig unterwegs zu sein.

Wer an Energieeffizienz denkt, muss die Mobilität unbedingt berücksichtigen. Denn die Treibhausgasemissionen für Wohnen in Österreich sind seit 1990 um 35 % gesunken. Die Emissionen im Bereich Verkehr hingegen im gleichen Zeitraum um 70 % gestiegen. Ein energetischer Vergleich: Ein Durchschnittsauto (VW Golf) benötigt jährlich rund 1.000 Liter Kraftstoff das sind 10.000 kWh Energie - doppelt so viel wie ein Einfamilienhaus im Passivhausstandard mit Wärmepumpe für Raumwärme, Warmwasser und Strom. Gerade die „sanfte Mobilität“ leistet daher einen zentralen Beitrag zu den Klimazielen, spart Geld und erhält die Gesundheit.

Umsetzung

Fahrradfahren macht Spaß, ist gesund, spart Geld und ist ökologisch. Da fast die Hälfte aller Wege in Vorarlberg kürzer als 5 Kilometer sind, sollten Fahrräder in Kombination mit guten Abstellanlagen zur Standardausstattung eines Haushalts gehören.

Wo steht das Fahrrad

Das Thema Fahrradparken wird in der Planung oft vergessen, obwohl ein Fahrradparkplatz wenig Platz und Geld benötigt. Um den Anforderungen eines qualitätsvollen Fahrrad-Abstellplatzes gerecht zu werden, sind folgende Faktoren in der Planung zu berücksichtigen:

- Erreichbarkeit: ebenerdiger und direkter Zugang Nähe zur Haustüre
- Größe: genügend Platz fürs Ein- und Ausparken, Platz für Fahrradanhänger, Kiki, Lastenrad etc.
- Qualität: Witterungsschutz, Bügel oder Rahmenhalterungen - keine Vorderradhalter („Felgenkiller“), Elektro-Ladeanschluss etc.
- Sicherheit: Schutz vor Diebstahl und Vandalismus, gute Beleuchtung, etc.

Zusätzlich zu den Abstellflächen für Fahrräder und Zubehör sollte bei Bedarf auch ausreichend Raum für Transport- oder Kinderanhänger, Kinderwagen und Kinderspielzeug eingeplant werden.

Transportwunder Fahrrad

Durch vielfältige Angebote - E-Fahrräder, Lastenräder, Einkaufstrolley, Transport- und Kinderanhänger - ist das Fahrrad für fast alle Fahrten geeignet. Kindertransporte, Einkaufen (inkl. Bierkiste), sonstige Lasten, mit einem geeigneten Rad bzw. geeigneter Transportzubehör stellen diese Transporte keine Probleme dar.

Auto Teilen

Ist für alle, die sich zu Fuß, per Fahrrad, mit Bus und Bahn fortbewegen eine ideale Möglichkeit, um Mobilitätslücken zu schließen. Außerdem ist Car-Sharing eine kostengünstige Alternative um das Zweitauto zu ersetzen, gerade bei geringer Jahreskilometerleistung. Das Angebot reicht heute vom privat organisierten Teilen über professionelles Carsharing bis hin zur Nutzung von Ruf- und Sammeltaxis oder Mietwagen.

Der wesentliche Vorteil ist, dass keine Auto-Fixkosten anfallen. Kosten entstehen nur, wenn das Fahrzeug benutzt wird. Auch Städte und Gemeinden profitieren von Carsharing: Verkehrsstaus und Parkplatzprobleme werden verringert, denn: Im Durchschnitt ersetzt ein Carsharing-Pkw fünf Autos.

Zukunft E-Mobilität

E-Fahrräder sind schon länger auf dem Vormarsch. Die preisliche Entwicklung von Batteriespeichern macht aber auch E-Autos zunehmend attraktiv. Energieeffizienz, geringe Betriebs- und Reparaturkosten, geringer Lärm und keine lokalen Emissionen machen das E-Auto zum idealen Stadtfplitzer.



» Rad und Zug sind ein Mobilitätsraumpaar.



» Witterungsgeschützter Fahrradabstellplatz eines Mehrfamilienhaus.

E-Mobilität mitdenken

bedeutet, bereits frühzeitig in der Planung alle Anforderungen zu berücksichtigen und zumindest die Leerverrohrung und die elektrotechnischen Rahmenbedingungen für Lademöglichkeiten vorzusehen.

Standardsteckdosen bei Fahrradabstellplätze für E-Bikes sind leicht zu installieren und verursachen keine großen Mehrkosten.

Für E-Autos sind Elektro-Installationsvoraussetzungen für Wallboxes (Ladestationen bis zu 11kW) Voraussetzung, um später ein E-Auto schnell und einfach zu laden. Für energie- und kostenbewusste Personen bietet sich eine Kombination mit einer Photovoltaikanlage und einem Elektrofahrzeug an. „Eigener Strom vom Dach“ senkt die Betriebskosten und verbessert die Ökobilanz eines E-Fahrzeuges deutlich.

Sanfte Mobilität - Angebote

Vor allem für Mehrwohnungsgebäude macht es Sinn, erweiterte Mobilitäts-Angebote zu berücksichtigen. Dazu zählen:

- Mietertickets = ÖPNV Ticket im Mietpreis inkludiert.
- Hauslieferboxen = Box für die sichere Ablage von Paketen (z. B. bei Abwesenheit).
- Zentrale Fahrradreparaturboxen bei den Stellplätzen.
- Gemeinsames Leih-Lastenrad.
- Car-Sharing-Angebot inklusive Stellplatz.
- E-Mobilitätskonforme Abstellplätze.

Die Nutzung umweltfreundlicher und gesunder Mobilität kann durch die erweiterten Angebote erleichtert und unterstützt werden. Vielfach können dadurch die Errichtungskosten für PKW-Parkplätze eingespart und Baukosten verringert werden.

Kosten

- Geringe Kosten für die Verlegung von Leerrohren.
- Bei frühzeitiger Planung geringe Mehrkosten für die Errichtung der Infrastruktur.
- Langfristige Einsparungen durch geringere Mobilitätskosten.

Info und Beratung

Energieinstitut Vorarlberg

www.energieinstitut.at - Mobilität

Verkehrsclub Österreich

www.vcoe.at

Literatur

Leitfaden Fahrradparken, Energieinstitut Vorarlberg/Koordinationsstelle Vorarlberg Mobil

Siehe auch

Grundstück und Standort, Sonnenenergie

Tipps

- Analysieren Sie Bedarf und Art der Mobilität.
- Lassen Sie sich bei Ihrer Gemeinde oder dem Verkehrsverbund zu Ihren Mobilitäts-Möglichkeiten beraten.
- Berücksichtigen Sie ihren zukünftigen Mobilitätsbedarf (Familienzuwachs, Carsharing,...).
- Berücksichtigen Sie ausreichend Abstellplätze für Fahrräder etc.
- Planen sie das einfache Nachrüsten ihrer Infrastruktur ein (z. B. Leerverrohrung).